

In Deutschland und anderen europäischen Ländern gab es in den 1990er und 2000er Jahren Unterstützung der FARC durch zahlreiche linke Gruppen. Als 2002 die FARC die grüne Präsidentschaftskandidatin Ingrid Betancourt entführte und die Rekrutierung von Kindersoldaten durch die FARC bekannt wurden, hörte die linke Unterstützung fast ganz auf.

Wie das Magazin SEMANA am 9.6.2016 berichtet, startete die FARC nun in Deutschland eine PR-Kampagne, in der sie sich als Kraft des Friedens und der Reformen präsentiert.

Neue Propaganda der FARC in Berlin?

Die Gruppe „Widerstand in Kolumbien“, die über ihre Website Nachrichten der Guerrilla auf Deutsch verbreitet, organisierte in der deutschen Hauptstadt eine Veranstaltung, um über den Frieden zu sprechen.

Es mag viele Kolumbianer geben, die nicht damit einverstanden sind, was die Regierung in Havanna mit der FARC aushandelt. Aber nur wenige können bestreiten, dass die Guerrilla im Laufe der Zeit ihren Ton geändert hat.

Deshalb kann es nicht verwundern, dass nun auch die Gruppierungen in Europa, die bis vor Kurzem den bewaffneten Kampf der FARC ideologisch befürwortet hatten, einen anderen Wind wehen lassen.

Ein Beispiel dafür sah man vor wenigen Tagen in Berlin, wo am 27. Mai eine Veranstaltung zum Thema „Guerrilla in Kolumbien. Für soziale Gerechtigkeit und Frieden“ stattfand, bei der an das 52-jährigen Bestehen dieser Rebellengruppe erinnert und die „aktuelle Lage in Kolumbien“ besprochen wurde.

Im Unterschied zu früheren Anlässen, bei denen Treffen dieser Art dazu dienten, den Staat und die kolumbianischen Eliten zu beschimpfen, war das Treffen diesmal dem „Stand der Friedensverhandlungen“ gewidmet. Nach einem Vortrag über den Verhandlungsprozess in Havanna, genossen die Teilnehmer die „vegane Volksküche“, eine Bar mit solidarischen Getränken, Tischfußball und „politische Musik“.

Die Organisation der Veranstaltung lag in den Händen von zwei Gruppen: dem „Internationalistischen Abend“, einem Berliner Kollektiv, das sich als antifaschistisch, antikapitalistisch und revolutionär bezeichnet und „Widerstand in Kolumbien“, einer anonymen Gruppe, die seit einiger Zeit über die Website <https://kolumbieninfo.noblogs.org/> Inhalte der FARC auf Deutsch verbreitet.

Die Veranstaltung fand statt in einem Treffpunkt der kommunistischen und anarchistischen Szene der Stadt namens Zielona Gora. Über mehrere Wochen war sie angekündigt in den Straßen einiger Viertel der kosmopolitischen Hauptstadt, wie auch in der linken Zeitung JUNGE WELT und dem Portal Amerika 21.

Die Plakate, die die Organisatoren an Mauern und Masten klebten, zeigen Bilder von Männern und Frauen der Guerrilla, so des getöteten FARC-Chefs Alfonso Cano und von Jesús Santrich in Havanna. Und in kleinerer Schrift ist die Rede von der Gründung der FARC „durch einen erfolgreich organisierten bewaffneten Widerstand“.

Danach teilt man „den Regierenden und dem Großkapital und seinen US-Unterstützern“ mit, dass die älteste Guerrilla der Welt nicht besiegt werden kann, auch nicht mit Folter, Gefängnis, Todesschwadronen und Waffengewalt“.

Der Hinweis ist angebracht, dass die Beziehungen der Guerrilla zu einigen Regierungen, Parteien und Jugendgruppen in Europa seit langem bestehen und von sehr unterschiedlichen Repräsentanten personalisiert wurden.

Mehrere Jahre lang waren die Schweiz, Frankreich und Spanien die Staaten, die Gespräche zwischen Regierung und FARC vermittelten. Dadurch wurde es besonders im Fall der Schweiz möglich, dass einige Mitglieder der FARC einreisen konnten, darunter Omar Zabala alias Lucas Gualdrón, der jahrelang u.a. die Finanzen der FARC in Europa managte.

Zudem operierte von Schweden aus das Nachrichtenportal ANNCOL, das von der Regierung stets als mit der FARC verbunden angesehen wurde.

Und im benachbarten Dänemark löste eine Organisation namens „Lovers+Fighters“ eine Kontroverse aus, als sie 2007-2008 T-Shirts mit dem Namen der FARC verkaufte sowie CDs mit Musik der Rebellen. Über YouTube erklärten die Initiatoren, die geringen Einnahmen seien zur Unterstützung des Kampfes der FARC in Kolumbien bestimmt.